

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. illust. Sonntagsblatt und
Landw. Mittheilungen).
Die halbjährige Zeitung erdient nachträglich
in erster Ausgabe Vermittlungs 11 Ukr.,
in zweiter Ausgabe Nachm. 3 1/2 Ukr.

Insertionsgebühren
für die fünfgehaltene Zeile oder deren Raum
15 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk
Halle.
Reclamen an der Spitze des Inseratenhefts
pro Zeile 40 Pf.

Abonnements-Einladung.

Für die Monate Mai und Juni nehmen sämtliche Postanstalten, für Halle und Giebichenstein auch die unterzeichnete Expedition, Abonnements auf die **Hallische Zeitung** nebst „landwirthschaftlichen Mittheilungen“ und „illustrirtem Hallischen Sonntagsblatt“ zum Preise von **Mark 2,00** entgegen.

Neu hinzutretende Abonnenten wird auf Wunsch die Zeitung vom Tage der Bestellung ab bis Ende April d. J. Seitens der Expedition gratis und franco geliefert.

Die Expedition
der Hallischen Zeitung (Courier).

Bei der gegenwärtigen Lage unserer Zuderindustrie

und der Wichtigkeit dieses Industriezweiges für den Wohlstand gerade unserer Provinz ist die genaueste Kenntniss aller Wege, welche gegenwärtig offenstehen oder in Zukunft geöffnet werden können, um das gewonnene Zuderprodukt auch preiswürdig verwerthen zu können, für die Industrieellen ein unabwiesbares Erfordernis, und diesem Bedürfniss gerecht zu werden, ist der Zweck eines oben veröffentlichten Werkes über „Handel und Statistik des Zuders“ von F. Herz (Verlag von Julius Springer in Berlin), welches sich als eine reiche Fundgrube alles Wissenswerthen auf diesem Gebiete ausweist. Deshalb werden einige Mittheilungen aus dieser Schrift unsern bei dieser Industrie bethätigten Lesern für dieselbe sich interessirenden Lesern sicherlich willkommen sein.

Die Produktion Deutschlands ist in den letzten Jahren in gewaltigen Proportionen gewachsen. Sie betrug in der Kampagne 1880—81 rund 11 Mill. Centner, 1882—83 bereits 16 Mill. und wird für die Kampagne 1883—84 auf 18 Millionen Centner geschätzt. Für das Jahr 1884—85 aber wird, da nach dem bekannt gewordenen definitiven Konstitutionen bzw. handelsgerichtlichen Entzürungen dann 410 Fabriken in Thätigkeit sein werden, die Produktion mindestens 20 Millionen Centner betragen. Verbraucht werden dagegen in Deutschland jährlich höchstens 6 1/2 Millionen Centner. Wir würden deshalb gewonnen sein, von dem erzeugten Zuder 1884 bis 1885 13 1/2 Mill. und 1883—84 11 1/2 Mill. Centner auszuführen gegen 9 1/2 Mill. im Jahre 1883—84, 6 Mill. im Jahre 1881—82 und nahezu ebensoviel in der Kampagne vorher.

Die aus diesen Zahlen erhellende, gar nicht in Rede zu stellende Ueberproduktion wird uns mit mathematischer Sicherheit einer Krisis entgegenführen, wenn es uns nicht neben einer angemessenen Reform unserer Zuderbekleinerung gelingt, die bereits gewonnenen Absatzgebiete aus zu erhalten und der sich voranschreitend in den nächsten Jahren noch steigenden Produktion entsprechend neue Absatzgebiete zu gewinnen.

Dazu kommt die Krisis, welche gegenwärtig die österreichische und namentlich die böhmische Zuderindustrie durchzumachen hat. Derselbe verdient in ebenso hohem Grade die Aufmerksamkeit der bei der gleichartigen deutschen Industrie bethätigten Personen zu fesseln, wie die Anstrengungen, welche in England zu Tage treten, um den dort früher applizirten, zur Zeit aber in Vergessenheit geratenen Hübenbau wieder aufzunehmen und damit die, wie man hervorhebt, durch eine übermäßige Export-Quantifikation begünstigte Einfuhr deutschen Zuders zu beschränken.

Deutschland steht mit Ausnahme Ostindiens an der Spitze aller Zuder produzierenden Länder, sowohl was Qualität der Arbeit als Quantität des Produktes betrifft; die Zuderindustrie bildet bei uns einen wesentlichen Faktor nationalen Wohlstandes, und eintretende Kalamitäten in derselben müssen die weitesten Kreise unseres Vaterlandes treffen.

Rund braucht Europa gegenwärtig etwa 45 Millionen Ctr. Rohzuder im Jahre, und der Mehrverbrauch, welcher theils auf die wachsende Bevölkerungszahl theils auf die gesteigerte Verwendung von Zuder zurückzuführen ist, beträgt etwa 1,900,000 Ctr. pro Jahr. Dem steht aber in Deutschland allein, wie oben gezeigt worden ist, eine jährliche Vreproduktion von zwei Millionen Centner gegenüber. Man sieht sofort, in wach umgekehrtem Verhältnis die letztere zu dem Weltkonsum steht; dasselbe erhellet auch in einem noch bedenklicheren Lichte, wenn man erwägt, daß auch andere Länder wie Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Holland, Rußland, Dänemark u. s. w. produziren und ihrer Lage nach ebenfalls auf den europäischen Weltkonsum angewiesen sind. Das Hauptabsatzgebiet für die deutsche Ueberproduktion an Zuder bildet England, wie der englische Markt überhaupt tonangebend ist für den Zuderhandel der ganzen Welt, denn es finden sich dort die Zuder aller produzierenden Länder, von geringwerthigen Zageren und Penang bis zu den vorzüglichsten Demeraraquindern in Konkurrenz.

Aber auch der Zuderkonsum ist in England bedeutender als in dem weitaus meisten Ländern der Welt sowohl im Ganzen als auch pro Kopf der Bevölkerung. Letztere Quantität übersteigt den deutschen Konsum pro Kopf um beinahe das Vierfache und wird im Allgemeinen nur von den australischen Kolonien übertroffen. Der Grund hierfür liegt nicht im noch geringsten Theile darin, daß England keinen Zoll auf Zuder und somit die billigsten Preise für denselben hat. Man betrachtet eben dort Zuder als Nahrungsmittel, während alle anderen europäischen Völker denselben mehr oder weniger noch in die Reihe der Luxusartikel zählen.

Doch zählen sich auch in England schon Anzeichen wahrzunehmen, welche andeuten scheinen, daß die Absatzfähigkeit des Marktes seiner Grenze recht nahe ge-

rickt ist. Nebenfalls haben sich die dort befindlichen Vorräthe in den letzten fünf Jahren wesentlich vermehrt; dieselben betragen, alle vier Quartale des Jahres zusammen gerechnet, im Jahre 1879 1,3 Millionen, im Jahre 1883 aber 1,7 Millionen Centner. Die Zinsen für diese kolossalen Vorräthe, bezw. deren Werte müssen aber die Zuder produzierenden Länder, Deutschland voran, zahlen, weil England sie hierzu vermöge seines großen Kapitals und seiner vorzüglich eingerichteten Lagerhäuser — beides in Deutschland mangelnde Faktoren — zwingen kann.

Trotz dieser Schwierigkeiten muß dennoch die deutsche Industrie stets bedacht sein, sich das Absatzgebiet in England zu erhalten. Als ein Mittel hierzu empfiehlt Herr Herz die Unterstützung der englischen Raffineure, insofern Deutschland denselben mehr das Rohmaterial liefert und nicht durch Verzicht des Imports großer Quantitäten raffinirter Waare den englischen Raffinieren im eigenen Lande Konkurrenz macht. Denn gerade seitens der englischen Raffineure wird in Gemeinschaft mit den englischen Kolonien alles angesetzt, um die Regierung zu pressulieren gegen die „aggressive Handelspolitik Deutschlands“, wie man es zu nennen pflegt, zu veranlassen. Es erhellet allerdings höchst zweifelhaft, daß irgend eine solche Ermüdung die betreffenden deutschen Industrieellen abhalten wird, eine gemüthlichende Arbeit selber zu betreiben.

Die hier geschilderte Lage der deutschen Zuderindustrie ist sicherlich keine zufriedenstellende; sie wird aber von Jahr zu Jahr bedenklicher durch das Sinken der Preise, welche der deutschen Industrie geradezu von auswärts vorgeschrieben werden. „Es fehlt ihr an Allem“, heißt es in dem oben angezogenen Werke, „um selbst darauf Einfluß haben zu können: das große Kapital, welches im Stande ist, durch geeignete Operationen Angebot und Nachfrage zu regeln, der Platz, die große Quantitäten Zuder zu lagern und mit dem Allen die große Ueberfluth über den Weltmarkt und somit über die möglichen und unmöglichen Absatzgebiete des deutschen Produktes. Und das Alles bei einer eminenten Konkurrenzfähigkeit! Es kam eben nicht das Resultat eigener Stärke und Ueberfluth seit, wenn man im Verhältnis der Produktion an den englischen Markt geht, dort im steten Angebot während der kurzen Kampagnezeit bleibt und sich die Preise diffiren läßt. Das ist die unglückliche Lage der deutschen Industrie von heute.“ Hier beurtheilt der Verfasser, bemerkt dazu die „National-Zeitung“, die Kapitalkraft und die sonstige selbstständige Aktionsfähigkeit der deutschen Zuderindustrie doch wohl viel zu ungenügend. „Es muß dies betont werden, weil diese unrichtige Beurtheilung eine gewisse Tendenz enthält, die Aufmerksamkeit von den gebotenen Mitteln der Abhilfe: Einschränkung der allzu ausgedehnten Produktion und Veränderung des Bekleinerungssystems, abzulenken.“

Zunächst bleibt die Veröffentlichung der Zuder-Enquete abzuwarten. Doch kann man sich schon heute ein

34) Die Schützlinge des Großen Kurfürsten.

Historische Erzählung von Max Ring.

(Fortsetzung.)

Er schöpft von der langen Rede, hielt der Kurfürst einen Augenblick inne; als aber der Geheimen Rath Weinders die Pause benutzte, um ihm eine Lobrede zu halten, gebot er ihm Stillzuschweigen, worauf er sich an die übrigen Räte wendete. Mit herzlichen Worten dankte er Allen für ihre treuen Dienste und den unermüßlichen Bestand, den sie ihm geleistet.

Er zweifte auch nicht, fügte er hinzu, daß sie fortzujahren würden, dieje nach seinem Sohne und Nachfolger zu erwählen. Wie sehr er gewünscht, seine Unterthanen noch vor seinem Tode von den sie brückenden Lasten zu befreien, bedürfe wohl keiner Versicherung; allein bei so geschwollenen Zeiten und so veränderlichen Umständen könne dies leider nicht ausgeführt werden.

Hierauf ertönte der Kurfürst mit von Mithrang und Thränen erfüllter Stimme das Wort und sprach seine Unfähigkeit aus, die Liebe und Verehrung, welche er für einen so guten und berühmten Vater hege, auszudrücken und für die ihm und dem ganzen Lande erwiesenen Wohlthaten zu danken.

Auch der ebenfalls anwesende Marschall Schomberg sagte tief erschüttert: Es schmerze ihn auf das Höchste, daß er, erst kürzlich in diesen Rath aufgenommen, auf eine sie Alle so betäubende Art antworten solle. So lange ihm Gott das Leben schenke, würde er die Treue, die er bisher dem Kurfürsten bewiesen, auch dem Prinzen, seinem Nachfolger und dem ganzen kurfürstlichen Hause mit allen ihm verliehenen Kräften zuwenden.

Alle übrigen Räte gelobten feierlich, daß sie jeder Zeit dem Kurfürsten und seiner erlauchten Familie anhänglich und ergeben sein wollten bis zu ihrem Tode. Diese gemeinlichen Versicherungen der ungeschwollenen

Zuneigung und Betheiligung hatten den Kranken so bewegt, daß er nur mit schwacher Stimme ihnen sagen konnte, wie angenehm und tröstend ihm ihre Worte gewesen wären.

Erst nachdem er sich wieder einigermaßen erholt hatte, wurden auf seinen Wunsch, wie gewöhnlich die laufenden Geschäfte erledigt und einige dringliche Sachen vorgelesen, welche er mit einer Ruhe und einem Interesse behandelte, als ob er sich der besten Gesundheit erfreute.

Sobald die Sitzung geschlossen war, ließ er sich in sein Schlafzimmer tragen, wosin ihm nur der Kurfürst folgte. Hier erwähnte er diesen noch einmal mit erregender nachdrücklichen Worten, genau das zu beachten, was er ihm so eben in väterlicher wohlmeinender Absicht vorgelesen und ihm schriftlich hinterlassen, da er nur auf diesem Wege allein Gottes und seines Segens theilhaftig werden könne.

Als darauf der Kurfürst vor ihm niederkniete und ihm nochmals gelobte, in allen Dingen seinen Anweisungen zu folgen, erteilte ihm der kranke Vater mit heiterer Miene, in ersten rührenden Ausdrücken seinen Segen und schenkte ihm eine kostbare goldene Medaille mit seinem Bilde, damit er sich stets an diese feierliche Stunde und seine Ermahnungen erinnern sollte.

Am Nachmittage ordnete der Kurfürst mit derselben Ruhe und Fassung die Angelegenheiten seiner Familie und seines Hauses so still und rücksichtsvoll, als nur möglich, damit die Kurfürstin, welche nur auf kurze Augenblicke sich von ihm trennte, die Abnahme seiner Kräfte nicht bemerkte. Zu diesem Zwecke bestellte er seine Dienerschaft und seine Ärzte, am reichsten aber Raoul, dem er eine bedeutende Summe einhändigte und zugleich seine förmliche Ernennung zum kurfürstlichen Hofarzt; und Rath selbst antändigte, indem er hinzufügte, daß er ihn noch besonders seinem Nachfolger empfehlen werde.

Seiner Gemahlin überreichte er ein werthvolles Andenken und beruhigte sie wegen ihrer Zukunft. Als sie in Thränen aufgelöst, kein Wort sprechen konnte, redete er mit Festigkeit ihr tröstend zu, daß der Augenblick der Trennung unvermeidlich sei, dem doch Einer von Beiden zuerst sich unterwerfen müsse.

„Ich fühle“, sagte er, „genug gelebt zu haben und es ist gerecht, daß ich Gott die Seele wiedergebe, von dem ich sie empfangen. Die vielen mir von dem Herrn verliehenen Wohlthaten erlöse ich mit dem dankbarsten Herzen an, und ich bin bereit, dieses sterbliche Leben nach seinem Willen zu beschließen. Ich werde nicht wiederkehren, aber an jenem Tage der Ewigkeit werden wir uns wiedersehen.“

Während der Kurfürst so seine irdischen Angelegenheiten befragt hatte, ließ er die beiden Hofsprecher Conrad Bergius und Christian Cönius zu sich rufen. Als diese an sein Schmersenslager traten, sprach er sie mit den Worten des Apostels Paulus an: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. Insonst ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage geben wird.“

„Gütlich derjenige“, erwiderte der fromme Bergius, „der noch am Ende seines Lebens mit dem König Hiska sagen kann: Gewente doch, Herr, wie ich vor Dir gedauert habe in der Wahrheit, mit vollkommenem Herzen, und habe gethan, was Dir gefallen hat.“

„Wer erwirbt mir zu viel Ehre“, entgegnete der Kurfürst, „Wenn Ihr mich mit dem göttlichen Hiska vergleicht, dieneil ich sohanes Lob nicht verdiene und mir meiner irdischen Schwäche nur zu gut bewußt bin. Aber ich weiß auch, daß diese durch das Blut Jesu Christi gelüht und gereinigt worden, so daß ich hoffen darf, in Gnaden von meinem Herrn und Heiland aufgenommen zu werden.“ (Fortsetzung folgt.)

Wid von den Schwierigkeiten machen, welche eine anderweitige Regelung der Zuckersteuer mit sich bringen wird. Hoffen wir, daß sich ein Modus wird finden lassen, welcher sowohl die berechtigten Forderungen der außerhalb der Zuckerindustrie stehenden Steuerzahler erfüllt, als auch die Gewähr bietet, daß die großartige Industrie in ihrem ungefährtigen Bestande erhalten bleibt.

Politischer Tagesbericht.

Der Bundesrat hat seine drüth das Osterfest unterbrochene Thätigkeit mit Beginn dieser Woche wieder aufgenommen. Viele Mitglieder, welche vor dem Fest Berlin verlassen, sind bereits hierher zurückgekehrt; die noch fehlenden werden in diesen Tagen ebenfalls wieder in Berlin eintreffen. Dem Mitgliedern ist jedoch eine neue Vorlage zugegangen, nämlich der Bericht der Reichsschulden-Kommission 1) über die Verwaltung des Schuldenwesens des Norddeutschen Bundes, bez. des Deutschen Reichs; 2) über ihre Thätigkeit in Ansehung der ihr übertragenen Aufsicht über die Verwaltung; a. des Reichsschuldenwesens, b. des Fiskus, c. des Reichsbankwesens, d. des Reichsbankwesens und e. des Reichsbankwesens; 3) über den Reichsbanketat und 4) über die An- und Ausfertigung, Einziehung und Verrechnung von der Reichsbank auszugebenden Banknoten.

Generel ist dem Bundesrat ein Gesetzentwurf betreffend die Verwendung von Gelddarlehnen aus Reichsbank zur Einrichtung und Unterhaltung von Postdampfschiffen in Verbindung mit überseeischen Ländern zugegangen. Es handelt sich um regelmäßige Postdampfschiffverbindungen zwischen Hamburg und Bremerhaven einerseits, Ostasien und Australien andererseits, deren Einrichtung und Unterhaltung der Reichsanwalt an geeignete Privatunternehmer unter Bewilligung des Reichs bis zum Höchstbetrage von jährlich 4 Millionen Mark zu übertragen ermächtigt wird. Der Plan einer solchen Subvention ist bekanntlich seit Jahren wiederholt aufgetaucht und viel erörtert worden. In den zunächst beteiligten Seestädten hat er bisher wenig Beifall gefunden, da man solcher Unternehmungen entbehren zu können glaubt.

Der Reichstag beschäftigt sich in seiner heutigen (16.) Plenarsitzung zunächst mit dem Antrag der Abg. Wachtmann und Gen. betreffend die Erhebung eines Pension für alle im Reichsdienste beschäftigten Civilbeamten bzw. deren Hinterbliebenen, ohne Rücksicht auf das Dienstalter. Nach längerer Debatte, an welcher sich außer den Antragstellern die Abgeordneten v. Köller (deutschl.), Richter-Hagen (deutschl.) und v. Bernuth (nat.-lib.) beteiligten, wurde auf Antrag des letzteren die Vorlage an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern zur Vorberatung überwiesen. Ebenso beschloß das Haus die Überweisung eines Antrags der polnischen Abgeordneten v. Garkinski u. Gen., betreffend die Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes, an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Ein Antrag der Abg. Dr. Frey, Gehn v. Stauffenberg und Genossen, auch solchen ehemaligen Militärpersonen einen Pensionsanspruch zu gewähren, bei denen im Kriege erlittene innere Dienstbeschädigungen erst nach dem Verfallstermin für Pensionsansprüche hervorgerufen sind, wurde einstimmig angenommen, nachdem der Kriegsminister unter allseitigem Beifall des Hauses die behörte Forderung der Militärverwaltung für die in Rede stehende Frage bekräftigt. Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr; Tagesordnung: Militärpensions- und Hilfskassen-Gesetz.

Die Reichstagsgebäude-Kommission ist auf Donnerstag zu einer Sitzung berufen. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Beratung der Vorbereitungen zur Grundbesitzung. Wie es nach der „R.-Z.“ heißt, ist für die Feier der 10. Mai, der Tag des Frankfurter Friedens, in's Auge gefaßt.

In den Verhandlungen der Unterrichts-Kommission des Abgeordnetenhauses, insbesondere auch bei der Beratung über den Antrag des Abg. Dr. v. W. bezüglich des Wegfalls des Nachmittagsunterrichtes in den landlichen Schulen im März d. J. ist darüber Klage geführt worden, daß bei Aufstellung der Lehrpläne nicht die Rücksicht auf die aus den örtlichen Verhältnissen sich ergebenden besonderen Bedürfnisse der Gemeinden dem Bemühen um Herbeiführung einer gewissen Uniformität in den Schulen nachsehen müsse. Der Kultusminister hat jetzt die Provinzial-Regierungen angewiesen, überall da, wo es ohne Nachtheil für die Schule, insbesondere auch ohne Minderung der Unterrichtszeit geschehen kann, jene Rücksicht walten zu lassen.

Wie schon amtlich mitgeteilt, ist der Landrichter Dr. Holtgreven in Magdeburg zum Oberlandesgerichts-Rath in Naumburg ernannt. Die „Vollz.“ bemerkt hierzu: Es ist dies das erste Mal seit der Reorganisation von 1879, daß ein Landrichter, ohne vorher Landrichtersrath gewesen zu sein, zum Oberlandesgerichts-Rath beordert wird. In Zukunft dürften dergleichen Ernennungen öfter vorkommen. Früher nämlich ertheilte bekanntlich, der Richter erster Instanz, der Richter, seit 1879 aber sollen ihn nur noch 1, der Richter erhalten. Da nun bei der Reorganisation noch 1904 Richter (wie 28 Prof. oder erster Instanz als Land-), beziehungsweise Amtsrichter-Räthe übernommen wurden, müssen Ernennungen von Land- bzw. Amtsrichtern zu Land- bzw. Amtsrichtersräthen so lange ausgesetzt bleiben, bis die Zahl der vorhandenen Räte auf den dritten Theil der Gesamtzahl der Richter (1130) zusammengemindert ist. Angehendlich sind noch 1475 (484 vgl. Nr.) Räte vorhanden, und in den meisten Departements beträgt der Mangel der Räte noch über 20 vgl. nur im Departement Köln ist er bereits unter 20 vgl. gefallen. Da nur die älteren Richter z. beordert werden, waren bisher nur Räte in höhere Stellen gelangt; jetzt aber, um nämlich die Zahl der Räte zu vermindern, wird bei Beförderungen auch öfter bis in die Zahl der Land- bzw. Amtsrichter, die noch nicht Räte sind, zurückgegriffen werden müssen.

Ein Vorschlag der „National-liberalen Correspondenz“ führt aus, daß es sich nicht empfiehlt, die Ungewißheit über das Schicksal des Sozialistengesetzes noch lange fortbestehen zu lassen, sondern möglichst bald die Entscheidung im Reichstage herbeizuführen, was sie angesichts der jetzt im Volke herrschenden Stimmung als patriotische Pflicht bezeichnet. Die Köln. Ztg. bemerkt hierzu: „Dieser Auffassung dürfte wohl auf allen Seiten des Reichstages und namentlich auch beim Präsidium beifallen und vor Allen bei der Reichsregierung Zustimmung zu Theil werden.“

Auf dem deutsch-freireichigen Parteitag in Glogau hat sich nach Mittheilung dorriger Blätter auch der Vorsitzende, Reichstagsabgeordneter Naeger, für Verlängerung des Sozialistengesetzes erklärt. Zu dem Vorschlag verschiedener Blätter, diejenige Mitglieder der deutsch-freireichigen Partei, welche für Verlängerung des Gesetzes sind, möchten bei der Abimmung den Saal verlassen, bemerkt die „Vollz.“: „Das wäre ja ein herrliches Auskunfts-mittel!“ Auf diese Weise finden sich diese Herren mit ihrem Gewissen und ihrer Ueberzeugungsbreue ab, um nur ihre Mandate nicht einzubüßen!

Auch im Süden macht sich mehr und mehr eine wohlthätige Wirkung der neuen Wirtschaftspolitik geltend. So konstatirt der Suttgarter Handelsverein in seinem Jahresbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, daß das Jahr nach langer dauernder Stagnation Anläufe eines lebhafteren Verkehrs zeigte und löst, daß eine fortschreitende Belebung der kommerziellen und industriellen Thätigkeit die wirtschaftliche Wohlfahrt fördern werde.

Die in letzter Zeit sich mehrenden Arbeits-einstellungen verdienen Aufmerksamkeit auch in weiteren Kreisen. In Dresden haben sich vor einiger Zeit 500 Arbeiter der Siemens'schen Glasfabrik und etwa 250 Steinmetzen die Arbeit niedergelegt. In Leipzig stritten etwa 1000 Maurer behufs Erhöhung des Lohnes und Herabsetzung der 11stündigen Arbeitszeit auf 10 Stunden. In Berlin haben, wie schon gemeldet, längere Zeit etwa 1000 Arbeiter der Maschinenfabrik von Krüger und Hofmann die Arbeit eingestellt und gegenwärtig ist in Berlin ein großer Tischler-Strike im Gange. Die Tischler verlangen, daß die Arbeitszeit nirgend länger als 9 1/2 Stunden betrage unter Ausschluß aller Sonntagsarbeit, ferner fordern sie eine Abschlagszahlung für Acorarbeiten von mindestens 18 Mark die Woche, und demgemäß eine Erhöhung der Arbeitslöhne auf 18 Mark für diejenigen, die nicht so viel verdienen. Es sind etwa 12-13000 Tischler in Berlin, von denen haben sich jetzt etwa 1800 die Arbeit niedergelegt, weil ihnen die Forderungen von ihren Meistern nicht bewilligt worden sind. Auch in Hannover scheint in dem Tischlerfach eine Arbeits-einstellung bevorzuziehen, ebenso gährt es unter den Maurern, Zimmerleuten und Buchbindern in Berlin. — Man wird diesen Bewegungen fortan größere Aufmerksamkeit schenken müssen, da sie auf die gesamte wirtschaftliche und soziale Lage von größerem Einfluß werden können.

Es hat den Anschein, als ob die Reichsregierung jetzt den Spuren des Großen Kurfürsten folgend mit allem Nachdruck die Wahrung der deutschen Interessen an der Westküste von Afrika in die Hand nehmen wolle. Nach der letzten in der „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlichten offiziellen Mittheilung zu urtheilen, trägt sich das auswärtige Amt mit der Absicht, in jenen Gebieten eine berufsamtliche Vertretung einzurichten, wozu einmal „der erfreuliche Aufschwung des deutschen Handels mit der westafrikanischen Küste“ als auch „das vielfach hervorgeratene Bedürfnis, die Interessen desselben wirksamer zu wahren, als dies durch kaufmännische Konsole möglich ist“, die Veranlassung bieten. Welcher Art die Mission des Herrn Dr. Nachfigal und seines Begleiters ist, muß sich ja bald herausstellen. Die „Allg. Ztg.“ bringt in einer aus Kiel datirten Korrespondenz dieselbe in Zusammenhang mit der schon seit einiger Zeit verbreiteten Nachricht, daß es sich um die Errichtung einer Station für unsere Kriegsschiffe und zwar auf der spanischen Insel Fernando Po in der Bifara-Bai handelt. Mit dieser Station sollen weitere merkantile Ausbeziehungszwecke verbunden werden, indeß sei man sich an maßgebender Stelle selbst noch nicht klar und höchstwahrscheinlich würden erst die Untersuchungen der „Wölbe“, welcher ein auserlesenes Offizierscorps mitgegeben worden ist, gemeinsam mit den Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschungen von Nachfigal und Wagner die Grundlage für zukünftige Unternehmungen bilden. Darüber, wie lange das Fahrzeug seiner Station auf dem Niger und an der Binnestee halten soll, verläutet noch nichts Bestimmtes. Was die Insel Fernando Po betrifft, so hat dieselbe für den gesamten Handel an der Guineaküste eine sehr günstige Lage und wird deshalb auch von allen Flaggen angefahren. Besonders zahlreich erscheinen die aus der Nigermündung kommenden Schiffe und speziell die deutschen, da ja der deutsche Handel in jenen Gebieten, wie schon wiederholt bemerkt, schon recht ansehnlich und in erfreulicher Aufschwung begriffen ist. Eben deshalb kann es nur gebilligt werden, wenn die Reichsregierung denselben einer kräftigeren Schutz und Rückhalt als bisher geben will. Man sieht, wie wunderbar der staatsmännische Blick unseres Reichskanzlers sich mit jedem Jahre erweitert.

Die beiden wegen Theilnahme an einem revolutionären Meeting in Paris am Sonntag verhafteten ausländischen Sozialisten Haupt genannt Wado, und Padner, von denen der erstere preussischer und der letztere österreichischer Staatsangehöriger sein soll, sind am Dienstag aus Frankreich ausgewiesen worden.

Der Londoner „Standard“ meldet aus Kairo von Dienstag, der Konjunkturpräsident Rubar Pascha erkläre auf das Bestimmteste, nicht im Amte bleiben zu wollen, wenn nicht Verber sofort Hilfe gebendet werde. General Wadd treffe deshalb eilige Vorbereitungen zur Abfertigung von Truppen, die in etwa einer Woche aufbrechen dürften, falls nicht leitens der englischen Regierung eine gegentheilige Anordnung erfolge. — Ein Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Kairo von Dienstag meldet das Gerücht, daß Verber bereits in die Hände der Aufständischen gefallen sei.

Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Kairo vom 22. d. M. finden zwischen der ägyptischen und der englischen Regierung fortgesetzt Verhandlungen statt wegen der eventuellen Entsendung von zwei Bataillonen des ägyptischen Heeres nach Verber. — Nach einem in Kairo eingegangenen Briefe von Sieglar Pascha in Korosko war es gegen 3000 Personen gelungen, Skartum zu verlassen, bevor die Stadt von den Aufständischen vollständig eingeschlossen war; 600 der Flüchtlinge waren in Korosko angekommen und sind nach dem Norden weiter befördert worden. — Als Delegirter der ägyptischen Regierung zu der Konferenz wegen der ägyptischen

Finanzen wird sich voraussichtlich Blum Pascha nach London begeben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 23. April.
— Se. Majestät der Kaiser, welcher am Dienstag nach mehrtägiger Unterbrechung vom ersten Male wieder eine Spazierfahrt, wenn auch noch im geschlossenen Wagen, unternommen hatte, hörte am Mittwoch die laufenden Vorträge und empfing hierauf den neuernannten Gouverneur von Mex., Generalleutnant v. Comrad, nachmittags ertheilte Se. Majestät der Kaiser dem auf der Reise nach Petersburg eingetroffenen kaiserlich deutschen Hofkapitän Döselst, Generalleutnant und Generaladjutanten Grafen Schweinitz eine Audienz.

— Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz nahm am Dienstag Vormittag einige Vorträge und militärische Redungen entgegen und besuchte nachmittags 1 1/2 Uhr das Kunstgewerbe-Museum. Im Laufe des Nachmittags statten sodann außer dem Großfürsten Sergius von Rußland auch die hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie, sowie der Erbprinz von Baden anlässlich des Geburtstages der jüngsten Tochter der kaiserlichen Hofkapitän, Prinzessin Margarethe, im kaiserlichen Palais Gratulationsbesuche ab. — Am Mittwoch Vormittag um 8 Uhr begaben sich der Kronprinz und der Prinz Heinrich zur Bewohnung der Truppenkaserne nach Potsdam.

— Der Großfürst Sergius von Rußland ist am Dienstag Abend 11 Uhr nach Petersburg weitergereist. Der Staatspräsident des Staatsministeriums, Herr v. Patkauer, ist von seiner Reise zurückgekehrt und wohnt bereits der morgigen Sitzung des Reichstages bei.

— Drei hundertjährige Jubiläen innerhalb 14 Tagen zu begehen, ist der Reichsminister und Reichsminister v. Bismarck in Berlin in der Lage. Derselbe erhielt, wie die Staatsbürger-Zeitung erzählt, am 9. April 1834 den „Märzbrief“ und eröffnete am 14. desselben Monats eine Werthart für Präzisionsmechanik, in welcher er schon in den ersten Jahren die Ur- und Hauptnormale der Maße und Gewichte für Preußen fertigte, welche noch heute, nach Einführung des metrischen Systems in Deutschland, maßgebend sind. Im Jahre 1869 in die von Bundeskanzleramt berufene Vermessung deutscher Fachmänner für das Maß- und Gewichtswesen gewählt, gehört Herr Bismarck noch heute dem Pleum der kaiserlichen Normal-Maß-Kommission als beehrtes Mitglied an und leitet nach wie vor, in geschäftiger und förderlicher Beziehung rüthig und frisch, die Geschäfte der wöchentlichen Abfertigungsstelle. Am 14. d. Mis. hatte der Jubilar die Freude, von seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern unter Führung des Direktors der Normal-Maß-Kommission, Prof. Dr. Förster und des höchsten Maß-Ansprüchers, Oberst-Leutnant a. D. Zimmermann, zu seinem Ehrentage in seiner Behausung beglückwünscht zu werden. Am 22. d. M. endlich begeh Gedn. Rath Bismarck mit seiner Gattin das Fest der Goldenen Hochzeit.

Das diesjährige Schaulitern der Berliner Barbier- und Friseur-Zunft fand am Montag Abend im großen Saal der Philharmonie statt. Ein Concert der Kapelle des Königl. Regiments unter Leitung des Musikdirektor Dittmann leitete das eigenartige Schauspiel ein, dann hielt der langjährige Vorsitzende der Zunft, Herr F. Wollschläger, eine Begrüßungsansprache. Hieran traten, nachdem sich die nöthige Zahl derer gefunden hatte, die bereit waren, sich vor verammeltem Publikum prüfen zu lassen, die Lehrlinge vor, um ihre Kunst zu zeigen. Nach ihren letzten 23 Geübten Proben ihres Talentes ab, während ein Theaterstück den Schluß des Schaulitern bildete. Nach dem Prüfen fand die Prämiation der besten Leistungen statt. Die Erwählten wurden mit Diplomen und Preisurtheilen bedacht. Auf einer Extratable war eine Ausstellung von Arbeiten der Fachschule aus Perücken, Wägen, Loups und anderen Haararbeiten bestehend, arrangirt.

— Ein Einbrecher, der etwas bringt, ist gewiß ein Curioso. In einem Hause der Königsbergerstraße in Berlin fand man im Kellergefchoß am 17. April Morgens die fünf Vorhängehölzer von fünf Borrathskellern erbrochen. Aus keinem der fünf Keller fehlte etwas; wohl aber waren in einem dieser Keller 20 Lampenröbren von dem Einbrecher dabeihilf zurückgelassen. Diese Vrenner, wahrscheinlich von dem Einbrecher an einem anderen Orte gestohlen, sind von dem Revier-Polizei-Bureau in Verwahrung genommen.

— Die Generalverwaltung der „Monumenta Germaniae“ hat ihre jährliche Generalversammlung vom 2. bis 4. April in Berlin abgehalten. Anwesend waren Professor Dümmler aus Halle, Geh. Rath Professor v. Giebelbrecht aus München, Professor Sauer aus Erlangen, Hofrath Professor Sauer aus Wien und die Berliner Mitglieder Professor Mommsen, Professor Battenberg und der Vorsitzende des Regierungsrathes Wack. In die Stelle des vor längerer Zeit verstorbenen Professor Nitsch wählte die Versammlung den Professor Wollschläger, der an den letzten Tagen der Sitzung theilnahm. Die von den Leitern der einzelnen Abteilungen erstatteten Berichte sowohl über die vollendeten wie über die im Druck oder in der Vorbereitung befindlichen Arbeiten waren im allgemeinen nur erfreulicher Art. Das Neue Archiv unter Redaktion des Professors Wattenbach hat fast, nach dem archaischen Verfahren, die Preussische Nationalbibliothek des Königs von Württemberg und die des Fürsten von Thurn und Taxis in Regensburg, sowie die des Klosters Altmont herbeigehoben worden — das bereitwillig die Hand geboten haben, lo auch mehrere des Auslandes, allen voran die Kaiserliche Nationalbibliothek, außerdem die der Kaiserlichen Bibliothek in St. Gallen in der Schweiz, die Kantonsbibliothek in Zürich. Wohlthätige Förderung haben sich die Arbeiten, welche in Halle, Wien und anderswo gemacht werden, zu erfreuen, und lo gelangt es ohne zu große Kosten, das umfassende Unternehmen weiter zu führen.

— In hinfredlicher Weise verunglückt ist am Freitag Mittag in der Maschinenbauanstalt des Herrn D. Wack in Sorau R/L ein junger begabter Mensch. Derselbe, Sohn des Direktors Hinfredrich in Sorau, als Volontair in genannter Fabrik beschäftigt, wollte das Ende eines zerfetzten Treibriemens ersparen, um dessen Umwickeln um die Welle zu verhüten. Der Werkführer, dies bemerkend, wollte hinfürspringend selches verbieten, im selben Moment wurde der 17jährige, kräftige junge Mann

aber o
Welle
er per
wurde
noch u
der ju
wollte,
ich ver
verlag
berg
Dover
selbe u
um ih
ihre
lich vo
sichtig
Nähe
zurück
glettet
wurde
Welle
fundbr
hatt, u
als m
verfich
wider
zu ein
melbet
erfolgt
das P
ausgie
„Gibe
Stang
tag in
Legate
und
Nähe
Dresda
gab de
Gehirn
abwenn
das u
beiden
Der
Prom
burg
öffent
Inter
die an
Herr
sich a
fition
ung d
Wien
gen, f
mit h
sichtig
Günt
Const
eben
Berlin
verwe
in die
Aus
I a d
ung d
sich fo
die St
schäfer
hatte
— cr
gebot
jährli
— w
der gel
Dr. G
fieren
zu ge
genom
Samm
mit ih
vom U
des Me
lebens
worden
von de
den St
ständig
Luis
währen
aus ih
und S
auch
Gelt m
— w
kei G
geb. S
Leide
S d
wurde
Edm
zweim
in jed

Berliner Börse v. 23. April.

Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and securities with columns for title, quantity, and price.

Table listing foreign bonds (Ausländische Fonds) with columns for title, quantity, and price.

Table listing railway bonds (Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen) with columns for title, quantity, and price.

Table listing bank and credit institution stocks (Bank- und Creditbank-Actien) with columns for title, quantity, and price.

Table listing mortgage bank stocks (Hypothekbank-Actien) with columns for title, quantity, and price.

Table listing mining and utility stocks (Bergwerks- u. Nützlichkeitsgesellschaften) with columns for title, quantity, and price.

Table listing insurance stocks (Versicherungsgesellschaften) with columns for title, quantity, and price.

Table listing gold and silver stocks (Gold, Silber u. Papiergeld) with columns for title, quantity, and price.

Table listing exchange rates (Umschreibungscourse) with columns for title, quantity, and price.

Table listing foreign bonds (Ausländische Fonds) with columns for title, quantity, and price.

Table listing railway bonds (Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen) with columns for title, quantity, and price.

Table listing bank and credit institution stocks (Bank- und Creditbank-Actien) with columns for title, quantity, and price.

Table listing mortgage bank stocks (Hypothekbank-Actien) with columns for title, quantity, and price.

Table listing exchange rates (Umschreibungscourse) with columns for title, quantity, and price.

Table listing railway bonds (Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen) with columns for title, quantity, and price.

Table listing foreign bonds (Ausländische Fonds) with columns for title, quantity, and price.

Table listing mortgage bank stocks (Hypothekbank-Actien) with columns for title, quantity, and price.

Table listing mining and utility stocks (Bergwerks- u. Nützlichkeitsgesellschaften) with columns for title, quantity, and price.

Table listing exchange rates (Umschreibungscourse) with columns for title, quantity, and price.

Hallischer Tages-Kalender.

Freitag den 25. April.
Kgl. Universitäts-Bibliothek (Reichsrecht): Geöffnet von Vorm. 8 bis Nachm. 1 Uhr.

Rud. Sack's

einfache Hackmaschinen, Preis Mt. 117.50, Universal-Hackmaschinen mit Vorderkneuer und Gabeldeichel, Preis complet zum Bearbeiten von 4 Reihen Rüben und 12 Reihen Getreide.

Ich habe mich in Wetkin

als pract. Arzt niedergelassen. Sprechstunden Vormittag von 7-9 Uhr. Dr. med. Mennicke, pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Repertoir der Leipziger Theater.

Neues Theater: Goethe's Faust. Zweites Tagewerk.
Altes Theater: Anfang 7 Uhr: Ranzon, die Wirthin vom Goldenen Kann, Kom. Operette.

Interims-Stadt-Theater.

Freitag d. 25. April 1884. Der Barbier von Sevilla, Romische Oper in 3 Acten von Rossini.

Der Kindergottesdienst

im Saale der Frau Ober-Confessionarthe Dr. Holud, Mittwoche 10, nimmt am nächsten Sonntage, den 27. d. M., Vorm. 8 1/2 Uhr wieder seinen Anfang.

Kaisers Wort, des Reiches Wort!

Nief vom theuersten der Throne Nicht in weiten Tageszeit Of der Träger unfer Krone Schön ein Wort zu rechter Zeit? Schirmte, Deutschland, Dich nicht fort Kaiser Wilhelm's Heidenwort?

Deutscher Sinn und deutsches Wesen Sprechend der Vernichtung Hohn, Wenn als Grund sie sich erlesen Lieb' zu Gott, Religion, Deutsches Volk, Die strafte fort Segend unfer Kaisers Wort!

Deutsche Freiheit, deutsche Ehre Bei der Völkerrühme Wehre Nur in starkem deutschen Heere Können wurzelte sie fest! Ohn' und schürft nicht rafflos fort Deutsches Schwert des Kaisers Wort?

Deutscher Geist und deutsche Treue An den Kaiser führt den Herrn. Ob die Welt uns Anreizet freue, Und mit lieb dem Kaiser fern; Und im Kaiser schickte fort Deutschen Geist des Kaisers Wort!

Deutscher Einheit heilig Streben, Herrschend über Hirt und Lan, Deutscher Wuth ist deutsches Leben, Wob des Reiches heures Band; Fried' und Einheit schirmte fort Wilhelm's bundestreu's Wort!

Deutschlands Söhne, hoch und nieder, Klagt ihr ob der Noth der Zeit, Unser Kaiser fromm und bieder Dient den Schwachen listig bereit, Und es hegt und plegt uns fort Unfer Kaisers Liebeswort!

Und die Gerechtigkeit und Verblendung Der Parteien wollen drüm, Die selbst blüher Schicksals Wendung Gen den König immer gleich? Deutsches Reich, Dich schirmt nur fort Magdwill' Deines Kaisers Wort!

Wort der Fremden! That der Ehren Kaisertraf! Lieb uns bestehn, Wenn es liebend Kaiser mehren Wird das Reich nicht untergeh'n, Heilverwandend fort und fort Lüne, Deutsches Kaiserwort!

Eugen Schweigföhl.

Deutscher Reichstag.

16. April. Das Haus ist wieder, die Erörterung fortgesetzt. Kriegsminister von Brandt und mehrere Kommissarien. Präsident von Reubow eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Min. Er erwidert, daß er die Erörterung mit dem Reichstag fortsetze, wenn die Gründe als unabweisbar sich darstellen. (Beifall.) Darauf wird eine Reihe von Erläuterungen, u. a. das des Abg. Sonnemann, vom Hause abgelehnt.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Beratung des Antrags des Abg. Büchtemann und Genossen, betreffend die Erweiterung der Befreiung für alle im Reichsdienst bediensteten Civilpersonen, des Besen Dienstleistungen, ohne Rücksicht auf das Diensthier. Abg. Büchtemann (deutsch-freimächtig) begründet seinen Antrag unter Hinweis auf die Mängel des Dienstvertragsgesetzes, welches die nicht entsprechenden Reichsdienste ganz unberücksichtigt lasse, in Vorschlag, aber nur 2000 an Pensionen gewähren, und dies auch nur dann, wenn der Nachweis geführt wird, daß ein eigenes Verhulden bei der eingetretenen Arbeitsunfähigkeit nicht vorliege. Zur Jahr viele Fälle der Invalidität und offener Entschuldigungsanträge, die nicht berücksichtigt werden, und dies auch nur dann, wenn der Nachweis geführt wird, daß ein eigenes Verhulden bei der eingetretenen Arbeitsunfähigkeit nicht vorliege. Zur Jahr viele Fälle der Invalidität und offener Entschuldigungsanträge, die nicht berücksichtigt werden, und dies auch nur dann, wenn der Nachweis geführt wird, daß ein eigenes Verhulden bei der eingetretenen Arbeitsunfähigkeit nicht vorliege.

Abg. v. Keller (s.-ton.) Als der Antrag Büchtemann bekannt wurde, wurden über das, was bereits eigentlich besprochen, verschiedene Äußerungen laut. Soll damit der Gehalt verbunden sein, die früheren Kosten der Gemeinden für Unterhaltungen zu mindern, so können wir dem nur zustimmen. Ebenfalls zeigt der Antrag, daß die Vinte jetzt anfängt, in die Sozialreform einzutreten. Sehr gut! rechts. Nach der Abg. v. Keller und Richter. Der Antrag stellt sich vor als ein Appell der Gesamtheit der Civilpersonen und Postbeamten. Ob indeß damit etwas erreicht wird, ist zweifelhaft, denn gerade die Vinte hat die Ausbeutung der Wohlthäter des Reichsdienstgesetzes verändert. Wohlten Sie sich zunächst wiederholt abgelehnt. Wollen Sie (zur Linken) mit uns im Interesse der Reichsdienstpersonen vorgehen, so helfen Sie uns vor allem das jetzt wieder vorliegende Unfallversicherungs-Gesetz unter Dach und Fach zu bringen! Freilich ist es viel leichter, die Vorklagen des Reichsdienstgesetzes, als selbst etwas zu schaffen und damit hervorzutreten. Sie (zur Linken) haben ja ein Reich von Männern, die das können, und denen es ja auch an der nötigen Zeit nicht fehlt. Bringen Sie deshalb einen bescheidenen Vorschlag ein, der die Bezahlung eines früheren Antrages Richter-Widert. Wir werden uns an das Werk als Arbeiter, und wenn es wirklich Ernst ist mit der Reichsdienstgesetz, dann wird das Reich sich auch seinen begünstigten Mitgliedern nicht erweisen können. Wollen erinnen sich nicht an einzelne Fälle, welche die Vinte erst infolge der öffentlichen Anregung wieder fragen durften und keine Freunde eingetreten ist. (Beifall links.)

Abg. v. Brandt (nat.-lib.) hält mit seinen Freunden den vorliegenden Antrag für höchst beachtenswert, für einen Antrag sozialpolitischen Charakters. Indes ist der Umfang der in demselben geltend gemachten Forderungen nicht genügend begrenzt, insbesondere lassen sich die Folgen nach der finanziellen Seite

nicht hinreichend übersehen. Aus diesen Gründen beantragt er die Ueberweisung derselben an die Unfallversicherungs-Kommission zur Berberatung.

Abg. v. Richter stellt dem Vordere gegenüber richtig, daß die Forderungen des vorliegenden Antrags nicht absolut feindlich gegenüberstehen. Gegen die Ausführungen des Abg. Richter sich wendend, erklärt der Redner, daß es den Reichsdienstlichen stets ernst ist mit einem Reichsdienst, Herr Richter freilich möge anders über die Möglichkeit denken. Wenn aber der Abg. Richter sich genommener als den Reichsdienst in den von jenem angeführten Fällen hinwiele, so mußte bezeichnen doch klar gemacht werden, daß er der Vinte nicht gewillt, sondern daß der Vinte, nachdem die Fälle geprüft, bereitwillig Hilfe gewährt. (Beifall rechts.)

Abg. Richter wendet sich fällig gegen den Vordere und erklärt demnach die Unfallversicherungs-Kommission als nicht geeignet zur Berberatung des Antrages. Wollte man überhaupt Kommissionsberathung, so möge man eine besondere Kommission zur Vorprüfung ernennen.

Kreisamministr Brandt v. Schellendorff berichtigt einige Angaben des Abg. Richter in Bezug auf einen angeblich vom Hause zu einer bestimmten Zeit geführten Fall einer Unterbringung infolge Unfalls.

Dann wird, auf Antrag des Abg. v. Wenda, zu dessen Gunsten Abg. v. Brandt seinen Antrag zurückzieht, der vorliegenden Antrag Büchtemann an die Unfallversicherungs-Kommission von 21 Mitgliedern zur Berberatung überwiesen.

Es folgt die erste Beratung des von den Abg. v. Czarninski (Wole) u. Gen. eingebrachten Gelegenheitsgesetzes, betreffend die Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes. Abg. v. Richter (nat.-lib.) begründet in längerer Rede seinen Antrag, der dahin geht: dem § 188 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 hinzuzufügen: „In den der Krone zugehörigen ist die polnische Sprache die deutsche gleichberechtigt.“ Ferner in § 187, in die Stelle des ersten Absatzes zu setzen: „Wo sonst im Reichsgebiet unter Parteien verhandelt wird, der deutsche Sprache nicht möglich sind, ist ein Dolmetscher auszusuchen und in diesem Falle ein Nebenprotokoll in der Sprache der Parteien anzufertigen.“

Abg. Witt (deutsch-freimächtig) erklärt sich gegen den Antrag. Die Voten stellen die Verhältnisse nicht dar, als ob die polnische Bevölkerung überall in der Provinz Polen in der Minderzahl sich befinde. Dies ist in der That keineswegs der Fall, und es besteht daher, im Interesse gerade der deutschen Bevölkerung Polens gegen den Antrag v. Czarninski stimmen. Uebrigens wolle er die Voten nur an ihr eigenes Verbalen im Jahre 1877 erinnern, wo sie bei demselben alle Reichspolitiker unterzeichneten, die sich aber nicht zu entschließen, wenn man heute auch seine Rücksicht auf sie nehme.

Abg. v. Ledebur (s.-ton.) stellt dem Antrag prinzipiell nicht feindlich gegenüber. Er spricht sich zwar gegen den ersten Teil derselben aus, aber den zweiten Theil für empfehlenswert und beantragt demnach die Ueberweisung des Antrags an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern zur Berberatung.

Abg. Dr. Windthorst (Centr.) Vittinghausen (S.-Dem.) Abg. v. Hardebeck (freim.) und Grad (s.-lib.) sprechen sich für den Antrag, bez. für Ueberweisung an eine Kommission aus.

Nach einem Schlussprotokoll des Abg. Dr. Komitarski (Wole) wird der Antrag v. Czarninski an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die Beratung des von den Abgeordneten Dr. Freiherren Schenk v. Stauffenberg und Köpplmann eingebrachten Antrages, betreffend die Abänderung des Reichsdienstgesetzes, die zur Milderung der Bestrafung von Dienstvertragsverletzungen in solche ehemalige Militärpersonen bei denen im Kriege erlittene innere Dienstbeschädigungen erst nach dem Währungsverlust hervorzutreten.

Kreisamministr Brandt v. Schellendorff: Bevor eine Debatte über den in Rede stehenden Gegenstand beliebt wird, habe ich eine Erklärung abzugeben, die vielleicht die Diskussion weitgehend vermeiden wird. Seit Eröffnung des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Reichsdienstgesetzes, ist die Militärverwaltung außerordentlich bemüht, in allen benutzten Fällen, in denen ein nachgewiesener Bedürfnis vorhanden oder eine innere Dienstbeschädigung anzunehmen war, im Wege der Ueberweisung an die Kommission der Reichsdienstverwaltung die Milderung der Bestrafung zu erwirken. Ueber die Frage einer allgemeinen Regelung des Gegenstandes schwebt zur Zeit innerhalb des preussischen Kreisamministrations einsehende Verhandlungen, die auch seitens der anderen Bundesregierungen Unterstützung finden. Ich hoffe, daß der gegenwärtige Antrag, der wohlwohl erwägt und unterstellt, das beweist, dessen Inhalt sich von den Mittern veränderten Schreiben an den Vorstand des Reichsdienstgesetzes. Eine Diskussion des vorliegenden Antrages kann ich nicht annehmen, da der Reichsdienstgesetz (sich) nicht auf eine Unterbringung der verurteilten Militärs in ihren Verträgen hinauslaufen kann. Die Wahl der Form hierfür überlasse ich natürlich dem hohen Hause. (Beifall mit allen Seiten.)

Abg. v. Keller (s.-ton.) motivirt als Antragsteller den Antrag.

Kreisamministr Brandt v. Schellendorff erklärt, daß er sich bezüglich der Details der behördlich-erweiterten eingeleiteten Schritte nicht äußern will, sondern sich auf die Sache selbst beschränkt und unterstellt, das beweist dessen Inhalt sich von den Mittern veränderten Schreiben an den Vorstand des Reichsdienstgesetzes.

Abg. Dr. v. Hahl (nat.-lib.) stellt mit seinen Freunden dem vorliegenden Antrag durchaus sympathisch gegenüber.

Abg. Dr. v. M. (s.-ton.) Dagegen durch die dem Reichsdienstgesetz entgegenstehende, da die Diskussion gewissermaßen gegenstandslos geworden, so glaube ich doch Rames meine Freunde mit der Erklärung nicht zu rechtfertigen zu dürfen, daß wir mit dem Grundgedanken des Antrages durchaus einverstanden sind und demselben den besten Erfolg wünschen. (Beifall mit allen Seiten.)

Nachdem noch Rames des Centrums die Abg. Meindl und Dr. Windthorst sich für den Antrag ausgesprochen, wird derselbe einstimmig angenommen, worauf sich das Haus vertheilt.

Nächste Sitzung morgen (Donnerstag) 1 Uhr; Tagesordnung: Militärpersonen und Hülfsstellen-Gesetz. Schluß 5 Uhr.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

(Der Redner enthält Original-Verordnungen ist nur mit Weisensfeld, 22. April. Dem Vernehmen nach hat die königliche Eisenbahn-Direktion eine Abänderung des bestehenden Eisenbahn-Strafgesetzes beschlossen, um die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn- und Reis-Fahrer gegenwärtigen Schnellzüge Nr. 103 und 104 auch in Deuben halten zu lassen. Die wohlwollende Rücksichtnahme der königlichen Eisenbahn-Direktion an einbringen, Bedauern dieser verabschiedeten Antragsgegenstand mit nur ein großes Bedauern, da die Bestrafung der Eisenbahn

